

**Der DGB sagt
den 1. Mai ab.**



Wir nicht.

**10⁰⁰ DGB-Haus
Auf zum Marienplatz**



REVOLUTIONÄRE FRONT – ROTE FAHNEN SIEHT MAN BESSER

zentraler-rat@revolutionaere-front.de

www.revolutionaere-front.de

© R.F.F. Revolutionäre Front – 2011 Marienplatz am 1. Mai 2011

Der 1. Mai ist seit 1890 weltweit der Kampftag der Arbeiter und Werktätigen. In diesen 130 Jahren wurde er in Deutschland insgesamt 13 mal verboten: von 1933 bis 1945.

Ein vierzehntes Mal werden wir nicht dulden.

Am 15. April haben die Bundesregierung zusammen mit den Landesregierungen beschlossen, die bisherigen Corona-Verordnungen bis vorläufig 3. Mai zu verlängern. In Bayern heißt dies: Jegliche Versammlung, auch im Freien, wird komplett untersagt. Auch am 1. Mai.

Das werden wir wie gesagt nicht dulden - deswegen stellen wir an das Kreisverwaltungsreferat den

**Antrag auf eine Ausnahmegenehmigung
nach § 1 Satz 3 der Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung
für die bereits angemeldete Versammlung am 1. Mai,
10 Uhr DGB-Haus Schwanthalerstraße 64,
von dort: Auf zum Marienplatz**

Wir erklären: Wir gehen am 1. Mai auf die Straße.

**Wer im Krankenhaus, in der Fabrik arbeiten kann
wer die Trambahn, den Bus, die U-Bahn, den Zug fahren kann
wer Pakete und Briefe austragen kann
wer am Supermarkt in der Schlange stehen kann
der kann auch am 1. Mai auf die Straße gehen.**

Gerade jetzt *müssen* wir dringend auf die Straße gegen alle Machenschaften von Regierung und Kapital, die die Coronakrise nutzen, um unsere erkämpften Rechte zu schleifen, uns zu verarmen, unsere Sozialkassen zu berauben, unsere Steuern in ihre prall gefüllten Taschen zu stecken.

Gerade jetzt gilt der oft zitierte Satz: Wann - wenn nicht jetzt. Wer - wenn nicht wir!

Dabei bleiben wir, und wir wenden uns an alle Arbeiter und Werktätigen:

Stellt mit uns ebenso den Antrag!

Wir wenden uns an jeden demokratisch gesinnten Menschen:

Unterstützt den Antrag!

Je mehr wir sind – umso eher setzen wir uns durch.

**Die Formulare erhaltet Ihr über unsere Verteiler oder über
*wirwerdensiegen@mailbox.org***

Unsere Forderungen am 1. Mai:

Rücknahme aller Privatisierungen der Krankenhäuser!

Privatisierung ist Raub und Mord!

Radikaler Ausbau des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs!

Bei Kurzarbeit mindestens 90% Lohnausgleich!

6 Stunden - 5 Tage - voller Lohn!

Gleiche Rechte für alle - Staatsbürgerschaft für alle, die hier leben!

Rücknahme aller im Coronafieber durchgepeitschten antidemokratischen Maßnahmen!

Beschlagnahmung der Fabriken und sofortige Produktion der jetzt lebensnotwendigen Güter!

Kollegin, Kollege, der 1. Mai wird dann zu unserem Kampftag, wenn wir ihn dazu machen.

<https://revolutionaere-front-muenchen.com/> <https://www.facebook.com/RevoFro/>

Anmerkung: Es versteht sich von selbst, dass sinnvolle medizinische Schutzmaßnahmen wie z.B. Abstand von uns eingehalten werden und auch einfach eingehalten werden können (leichter als in jeder U- Bahn...)

Herausgeber: Kolleginnen und Kollegen aus Münchner Betrieben und Dienststellen, die zusammenarbeiten, um über Organisationsgrenzen hinweg unsere Revolutionäre Front zu formieren